

HIFI-AKTUELL

Neuheiten, Trends, Notizen

Was brachte Düsseldorf?

Neben der Vorstellung einer beträchtlichen Anzahl neuer Modelle und Typenvarianten zeigte die HiFi-Messe in Düsseldorf einige interessante Trends auf. Als Ergänzung zum ersten Teil unseres Düsseldorf-Berichts der letzten Nummer von FonoForum sollen diese Ergebnisse der Messe anhand einiger repräsentativer Geräte detaillierter erörtert werden.

Die Trends:

Unverkennbar ist der Durchbruch des Mikroprozessors in der HiFi-Technik. Tonarme finden dank eines Kleinst-Computers automatisch das gewünschte Stück auf der Schallplatte, Cassettenrecorder justieren sich selbstständig auf das verwendete Bandmaterial ein, Tuner suchen den Äther nach einer gewünschten Station ab und selektieren „empfangswürdige“ HiFi-Qualität von schlecht einfallenden Sendern. Auch die von etlichen Herstellern in ihren Geräten integrierten, drahtlosen Fernsteuerungen kompletter Funktionsabläufe konnten nur durch den Einsatz der elektronischen „Mini-Gehirne“ realisiert werden. Sanyo zeigte sogar sprachgesteuerte Cassettenrecorder und Tuner, die auf das Gerät gerichtete, verbale Befehle ausführen. Dieser japanische Elektronik-Hersteller konnte noch mit einer weiteren Überraschung aufwarten: Den Sanyo-Konstrukteuren gelang es erstmalig, digital codierte Tonaufzeichnung auf einem Elcaset-Recorder – und nicht wie bisher üblich, auf einem mit rotierendem Magnetkopf bestückten Video-Recorder zu speichern.



Onkyo Endstufe



Onkyo Vorverstärker

Daß die Audio-Technik mit gezieltem Schritt auf ihr „digitales Zeitalter“ zugeht, darf als generelle Beobachtung vermerkt werden. Kaum ein namhafter Elektronik-Konzern, der nicht entsprechende PCM-Aufzeichnungen vom Video-Band und von mechanisch oder mit Laser abgetasteten „Schallplatten“ dem Düsseldorfer Auditorium vorgestellt hätte. Neben der marktbeherrschenden Compact-Cassette bemühen sich derzeit einige japanische Elektronik-Konzerne, der von Diktiergeräten bekannten Micro-Cassette auch zu einer HiFi-Zukunft zu verhelfen. Toshiba und Sanyo zeigten mit adress- und Super-D-Rauschunterdrück-

kern bestückte Kleinst-Recorder für das neue Format. Auf die Frage nach der HiFi-Tüchtigkeit zeigten sich die Hersteller zuversichtlich.

Die Premieren:

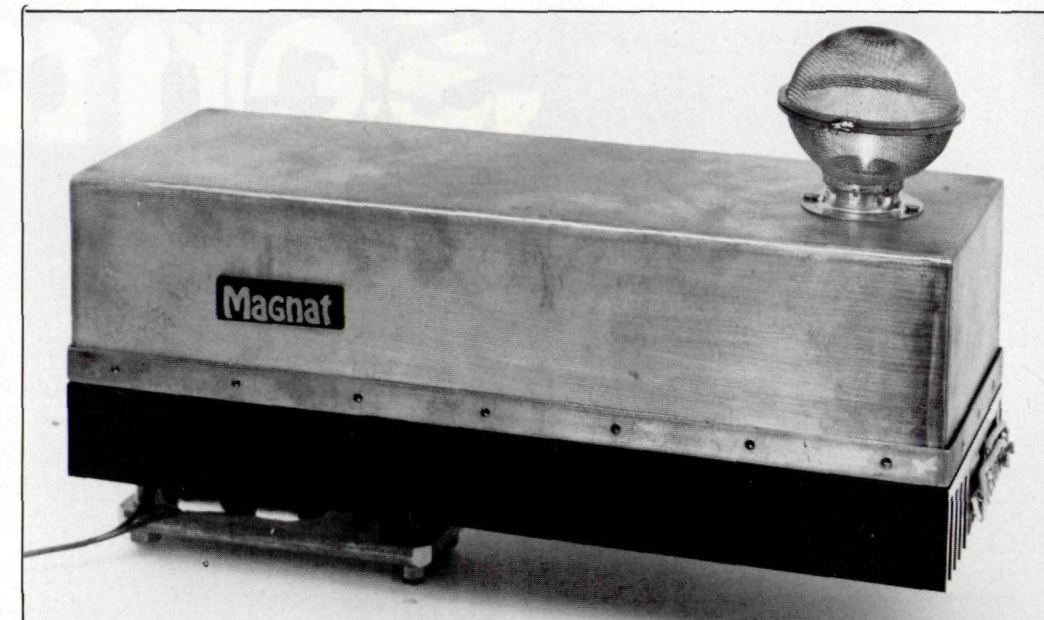
Revox, bislang mit Cassettenrecordern auf dem HiFi-Markt abstinert, debütierte in Düsseldorf erstmals mit einem derartigen Gerät. Bei diesem B710 wurden alle Verschleißteile auf ein Minimum reduziert, im Gerät finden sich weder Riemen, Reibräder, Rutschkupplungen oder mechanische Bremsen. Ein Viermotoren-Laufwerk mit zwei quarzge-

steuerten, getrennten Dual-Capstan-Antrieben, getrennte Dolby-Prozessoren für Aufnahme und Wiedergabe und zwei LED-Ketten zur Aussteuerungsanzeige sind als Besonderheiten des für bislang alle verfügbaren Bandsorten geeigneten Geräts zu nennen. Die Steuerung der Laufwerksfunktionen erfolgt über einen Mikroprozessor mit elektronischem Bandzähler und Zeituhr. Eine zusätzliche Ansteuerungsmöglichkeit von einem Tuner zum Revox-Receiver B780 erhöht den universellen Bedienungskomfort dieses Recorders. Eine weitere Cassettenrecorder-Premiere steuerte der japanische Hersteller Alpine bei. Diese Fir-

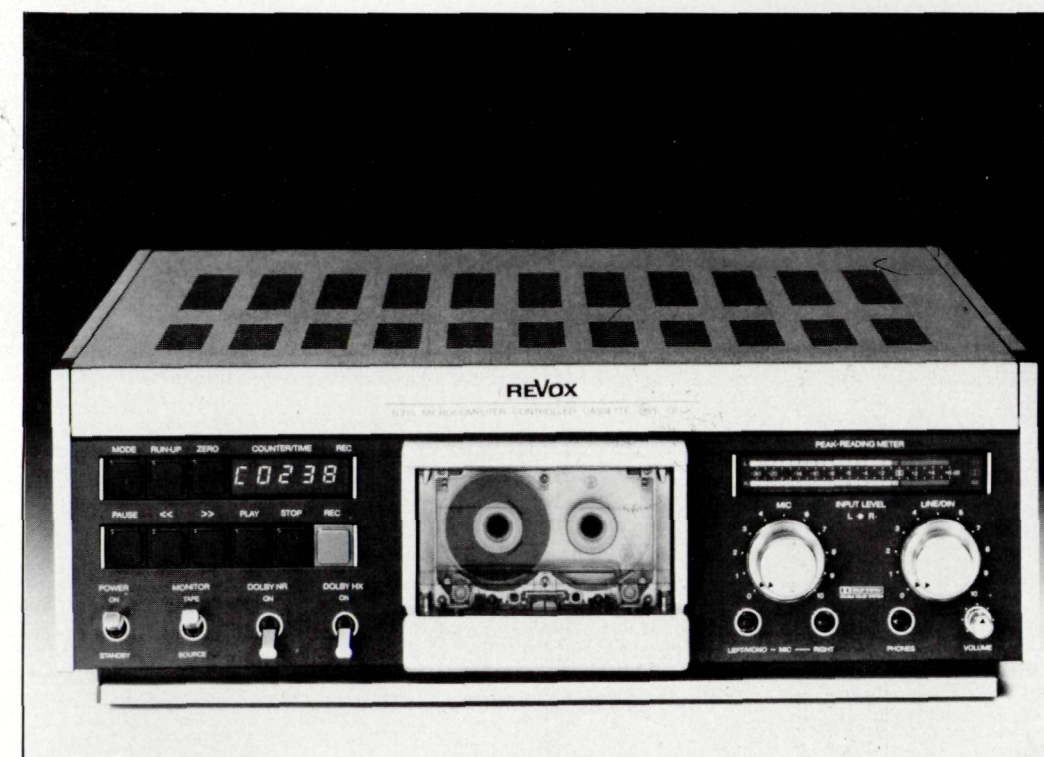
ma, die hierzulande nur durch ihre Auto-HiFi-Komponenten bekannt war, zeigte auf der HiFi '80 eine Palette von Recorders für die Heim-Anlage. Interessant ist vor allem das Spitzenmodell AL-300, ein Dolby-Gerät mit Zweimotoren-Antrieb und Doppel-Capstan. Das mit getrennten Aufnahme- und Wiedergabeköpfen (Hinterbandhören möglich) bestückte Modell ist für den Betrieb mit Reineisenbändern ausgelegt. Weitere Merkmale sind die Geschwindigkeitsfeinregulierung, eine Rückspul- und Wiedergabeautomatik mit Memory-Funktion, ein Schalter für Timer-Betrieb und eine mitgelieferte Fernsteuerung.

Canton, renommierter Hersteller hochwertiger Lautsprecher, hatte bislang nur passive Boxen in seinem Angebot. In den Messehallen am Rhein feierte nun der erste aktive Lautsprecher des im Taunus ansässigen Herstellers Premiere. Ergo – so der Name der schlanken Lautsprechersäule – ist mit drei getrennten Endstufen mit einer Leistung von jeweils 75 Watt sinus bestückt. Einschaltautomatik, Überlastungsschutz und ein Baß-Pegelsteller sind neben einer elektronischen Fehlerkorrekturschaltung für die Tieftöner zu nennen.

Einen interessanten Beitrag zur Lautsprecher-Technologie lieferte auch Magnat mit seinem Korona-Plasma-System. Prinzipiell handelt es sich hierbei um einen Ionen-Hochtöner, da durch eine Hochfrequenzspannung zwischen zwei Elektroden ein Hochfrequenzfeld aufgebaut wird, das eine, dem Blitz vergleichbare Entladung mit anschließender Ionisierung der umgebenden Luft zur Folge hat. Dabei kommt es zu einer enormen Erhitzung des Bereichs um eine der Elektroden (circa 1500°C). Da diese freiwerdende Wärme von der Intensität der Entladung abhängt, ist eine „Temperatur-Steuerung“ möglich. Temperaturschwankungen haben Luftdruckschwankungen zur Folge, womit über die Inten-



Das Korona-Plasma-System von Magnat



Revox Cassettenrecorder B 710

sität der Entladung ein elektrisches Modulationssignal in akustische Wellen umgewandelt ist. Als Vorteile dieser Konzeption wird die Schallabstrahlung von einem Punkt aus in alle Richtungen und die äußerst schnelle, weil masselose Wandlung des

elektrischen Signals in akustische Wellen genannt.

Die Comebacks:

Einige Hersteller, die sich für ein oder mehrere Jahre aus der HiFi-Szene zurückgezo-

gen hatten, stellten sich in Düsseldorf mit neuem Programm wieder vor. Hier ist der japanische Hersteller CEC zu nennen. Der fernöstliche Produzent von Plattenspieler zeigte eine Modellreihe mit einem Riemenlaufwerk und zwei direktgetrie-

HIFI-AKTUELL

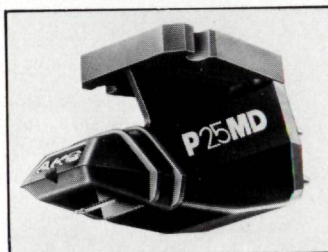
benen Plattenspielern. Alle Geräte sind mit einem Tonarm in gerader Ausführung bestückt. Eine weitere Gemeinsamkeit ist die Anordnung der Bedienelemente an der Gerätefront, so daß diese auch bei geschlossener Haube zugänglich und zu bedienen sind. Auch der deutsche Hersteller *Visonik* war mit einem überarbeiteten Angebot wieder präsent. Weiterhin im Angebot sind bei Visonik deren Kleinlautsprecher der David-Serie und die zugehörigen Subwoofer (Monobaß-Systeme), während eine weitere Lautsprecherreihe neu ins Programm aufgenommen wurde. Diese Ambassador-Serie besteht aus vier Modellen (Ambassador 80, 100, 120 und 150), die alle in Dreiweg-Technik mit dynamischen Systemen ausgelegt sind.

schon Markt. Wir verweisen aus diesem Anlaß vor allem auf die beiden Spitzenmodelle des aktuellen Angebots. Die Standmonitore Z40 und Z2 arbeiten mit dynamischen Tieftönern, für den Mittel- und Hochtonbereich fanden elektrostatische Wandler Verwendung. Bipolare Abstrahlung und ein System von Schalldiffusoren sollen die von Elektrostaten bekannte gerichtete Abstrahlcharakteristik verhindern und eine „luftige“ und räumliche Wiedergabe ermöglichen.

Weitere Neuheiten:

Natürlich kann und soll an dieser Stelle nicht jedes in Düsseldorf vorgestellte Gerät Erwähnung finden. Trotzdem wollen wir hier eine

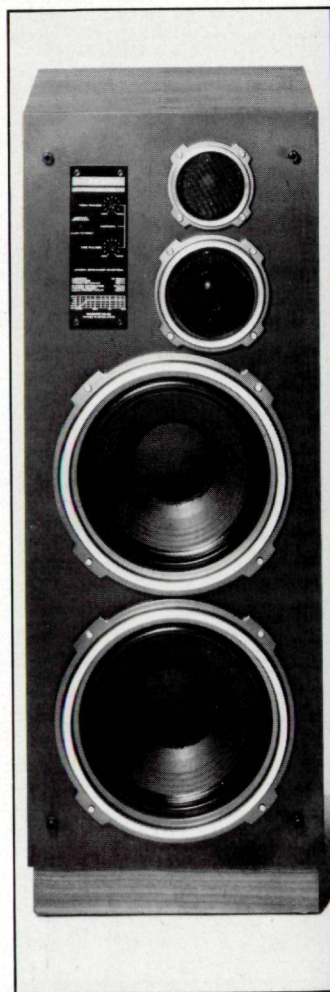
diamant in einer besonderen Nadelgeometrie ausgelegt. Dieser „Analog-6-Schliff“ soll auf Grund seiner sechs-facetigen Diamant-Form eine optimale Anpassung an den Rillenverlauf der Schallplatte und somit besten Rillenkontakt bewirken. Das System arbeitet nach dem Prinzip



AKG P25 MD

des induzierenden Magneten, womit durch das Fehlen eines bewegten Magneten (MM) oder einer bewegten Spule (MC) die effektive Masse des Nadelträgers verringert werden konnte. Laut Hersteller soll das nur 3,5 g schwere AKG P25 MD einen Übertragungsbereich von 10 Hz bis 28 kHz aufweisen. Der bislang auf Mini-Lautsprecher spezialisierte Hersteller *Acron* baut jetzt auch etwas größere Lautsprecher. Zumindest wurde mit der 600B eine Dreiwegbox mit einer Belastbarkeit von 100 Watt, die mittleres Regalformat aufweist, vorgestellt. Nicht mehr für die Unterbringung in der Bücherwand geeignet ist der Monitor SE-L 150, mit dem *Akai* erstmals in derartige Lautsprechergrößenordnungen vorstößt. Diese schlanke Standbox – sie ist mit 230 Watt belastbar – wurde mit zwei parallel geschalteten Tieftönern bestückt, ein im Pegel einstellbarer Mitteltöner und ein Kalottenhochtoner übernehmen die Abstrahlung des oberen Frequenzbandes. Bereits im letzten Heft gingen wir ausführlicher auf Trends des Verstärkerbaus ein. Natürlich ließen sich auch hier etliche weitere Modelle wie *Onkyos* getrennte Vor-/Endverstärker-Kombination mit 2x210 Watt pro Kanal oder die ebenfalls getrennten

Komponenten der deutschen Hersteller *KS-electronic* und *ASC* neben einer Reihe anderer Verstärker und Tuner auflisten. Daß trotz der hier realisierten und erst in den letzten Jahren entwickelten Schaltungsaufbauten auch bereits „betagte“ Verstärkerkonzeptionen immer noch aktuell sein können, bewies *Luxman* mit dem LX-33. Bei diesem, 33 Watt leistenden Vollverstärker handelt es sich um ein Röhrengerät in modernster Ausführung. Durch spezielle Schaltungsmaßnahmen soll es dem Hersteller gelingen sein, vor allem das Klirverhalten, den Signalrauschabstand und den Frequenzgang entscheiden zu verbessern. Auftrennbare Vor- und Endstufe, zwei Monitoreinrichtungen mit Kopierschaltung und ein Kopfhöreranschluß gehören zur Ausstattung dieses Modells.



Akai SE-L 150

Unzeitgemäße Betrachtungen eines HiFi-Geschädigten

Beeboppalula – oder die Dreifach-Gegentakt-OCL-Ausgangsstufe

Anscheinend hat das Gros der HiFi-Industrie für uns Konsumenten nur zwei Schablonen parat: Nach der einen Auffassung sind wir wohl alle HiFi-Dümmlinge, nach der anderen die Cracks de la Cracks, Potenz-Elektroniker, die nur aus Versen haben. So und nicht anders sieht der Eindruck aus, wenn man sich intensiver mit dem beschäftigt, was Produktkenntnisse vermitteln und Verbraucher-Neugierde befriedigen soll. Die Rede ist, man ahnt es, von Anzeigen und Prospekten.

Doobidoobidoo, Schwappdibidowah und ähnliche Informationen – über eine Doppelseite verteilt – oh Mann, das bringt's, das spricht mich glatt an, Wumm and Pep combined, das führt geraden Weges zum Kaufinteresse. Und so präpariert kann kein Verkäufer irritieren, denn man weiß ja, wie's klingen muß. Schöbiddöbdi ist falsch, ebenso Schöffidoofi, aber **Schwappdibidowah**, einfach Spitze! Spitze sind auch immer noch, trotz des bejammernswerten Niederganges des Fräuleinwunders, die Frauen bei HiFi. Da läummelt sich doch glatt im Herrenmagazin ein Lümmel mit zwei Lümmelinnen (Wäsche weit verteilt) auf einer Lümmelwiese. Hat er Glück, hat er Schuld? Nein, die Lautsprecher sind's, die **kleinen festen Kalotten, die versteiften Pappmembranen, die abnehmbare Frontbespannung** assoziieren Verruchtheit = Erfolg und lassen aufgrund ihrer hemungslosen Informativität bei mir nur eine Frage offen: Zwei Paar Lautsprecher = vier Frauen?

Ganz anders vom Leder ziehen da die Technokraten. Da bleibt keine Informationslücke, da gibt's für jeden einen intellektuellen **4fach-Keramikschringer**, da weiß man nach Anzeigen- bzw. Prospektstudium alles – wenn man's vorher auch schon gewußt hat. Denn werden Class-A-Vorstufenschaltung, Kaskaden-Differenzverstärker, Gegenteil-Treiber, und jene in der Überschrift angeführte **direktgekoppelte Dreifach-Gegentakt-OCL-Ausgangsstufe** bei einem Gerät in dieser Reihenfolge angeführt, grenzen leichteste Zweifel an der Integrität schon an eine drakonische Strafen provozierende Gotteslästerung. Etwa nach dem Grundsatz: Verfehlst Du die **Take-Over-Taste**, verfehlt Dich nicht der Undertaker. Zumal die **Vari-Bias-Circuit** die **RET's** (nicht die Roten!) **zwingt, dauernd aktiv zu sein, ohne zu schalten**. Kann man sich ob dieser Qualitäten nicht beruhigt zurücklehnen und genießen, passiv zu sein, ohne zu denken? Denn auch der **Komplettär-SEPP** steckt noch im Verstärker, vielleicht neben verdammten dicken (was soll **V-FET** denn sonst für eine Abkürzung sein) Transistoren, und das schließt den Wurm wohl aus. Sie verstehen nichts? Macht nichts, Sie sollen ja erschlagen werden von Begriffen, Sie sollen ja nichts verstehen, aber so tun als ob, damit die Schande nicht aus dem Familienkreis dringt. Wer sich dann noch als Zweifler offen bloßstellt, wer dann noch dümmliche Wenn und Aber ins Gespräch ein-

zuflechten wagt, wer vielleicht nur ein bescheidenes „Hää?“ über die Lippen purzeln läßt, der hat es dann nicht anders verdient, als zu einem verstockten Idioten abgestempelt zu werden, der von Klangkultur nichts wissen will. **Cue und Review** hat der Cassettenrecorder („Hää?“) **Magnetofluid-Technik** und **Sandwich-Membran** bilden die fundamentalen Prinzipien eines Lautsprecherkonzeptes und so weiter und so fort. Da erschöpft sich eigentlich die ganze Betätigung nach dem Prospektstudium darin, **Father-Touch**-zart sich an die Stirn zu fassen und zu hoffen, daß das **Bandschonende Roto-Bilateral-Tonkopfsystem auf drehbarer Kopfträgerplatte** den blinden Fleck nicht ins Kleinhirn vertreibt. Aber sogar auch vermeintliche Kenntnisse der Muttersprache werden schnell ad absurdum geführt. Zwar freut man sich zunächst, wenn mal was Bekanntes in deutscher Mundart auftaucht, aber Vorsicht! Verständlich ist es trotzdem nicht. Wie schnell ist zum Beispiel eine **schnelle Endstufe?** Antworten könnte vielleicht jener **TIM**, der – mehr oder weniger verzerrend – bei fast jeder Anzeige mitarbeitet! Und, dies als abschließende Warnung, wiederhole man nicht den Fehler meines Freundes Christian; der zählte nämlich alle ihm unbekannten Begriffe bei jedem Gerät zusammen und kaufte dann das unerklärlichste. Jetzt sitzt er vor seinem neuen Staubsauger und ärgert sich, daß der linke Kanal nicht geht.

Heinz-Dieter Rutsatz

PhonduS
SCHALLPLATTEN
VERSAND

NEUHEITEN

AVISON: 12 Conc. grossi nach D. Scarlatti/
Acad. of St. Martin 3 LP (Philips) 49,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 54)
BACH: Partiten f. Viol. solo
d-moll u. E-Dur/O. Büchner (Calig) 15,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 56)
BACH: Kantaten Folge 25/Hammoncourt u.a.
(vgl. Nr. 7 S. 49) 2 LP (Teldec) 39,95
BACH: Toccaten/Gould (CBS) 19,95
(vgl. Nr. 6 S. 60)
BARTOK: Klavierkonzerte 1-3
Son. f. 2 Klaviere/Bishop, Argerich u.a.
(vgl. Nr. 6 S. 52) 2 LP (Philips) 24,95
BEETHOVEN: Violinkonzert/ (DG) 15,95
Mutter, v. Karajan
CHOPIN: Etude, Preludes, Polonaisen/
Pollini 3 LP (DG) 39,95
DEBUSSY: Preludes I/Arrau (Philips) 19,95
(vgl. Nr. 8 S. 70)
DEBUSSY/RAVEL: Streichquartette/
Melos Quartett, (vgl. Nr. 6 S. 57) (DG) 19,95
A.F. u. K. DOPPLER: Kammermusik für
2 Flöten u. Klavier/P. Olen + R. Altken u.a.
(vgl. Nr. 9/80 S. 57) (Bis) 21,95
DIE SPANISCHE GITARRE
(Recital)/A. Logoya (CBS) 19,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 60)
GLINKA: Ruslan + Ludmila/Simonov
(vgl. Nr. 9/80 S. 74) 4 LP (Ariola) 49,95
HÄNDEL: Ariodante/Lapparo 4 LP (Philips) 54,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 74)
HAYDN: Divertimenti f. Bläser Vol. 1/
Consortium classicum 4 LP (Teldec) 39,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 58)
HAYDN/PROKOFIEFF:
Cellokonzerte/D. Geringas (Ariola) 19,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 55)
LÄUTENMUSIK AUS SPANIEN
Vol. 1/Bream (RCA) 19,95
(vgl. Nr. 8 S. 68)
LA MANTOVANA—Ital. Frühbarock
Tielu u.a. (vgl. Nr. 8 S. 76) (RCA) 19,95
MARTINI: Symphonien 1-6/Neumann
(vgl. Nr. 6 S. 30) 4 LP (Ariola) 49,95
MEINELSSOHN: Lieder ohne Worte/
V. Postnikova 2 LP (Ariola) 24,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 65)
MONTEVERDI: Madrigali u.a./Carboz
(vgl. Nr. 9/80 S. 75) 3 LP (RCA) 49,95
MOZART: Klavierkonzert—
Fagottkonzert/Ozawa (DG) 19,95
(vgl. Nr. 6 S. 53)
MUSIK IN ALTEN STÄDTEN
UND RESIDENZEN—Folge 1-10
(EMI) je 10,95
OFFENBACH: Orpheus in der Unterwelt/
Plasson u.a. 3 LP (EMI) 39,95
(vgl. Nr. 7 S. 54)
PUCCHINI: Tosca/Ricciarelli, Carreras,
Raimondi u.a.; v. Karajan 2 LP (DG) 34,95
REGGER: Die irae (Schwann) 21,95
Lat. Requiem/Bader u.a.
RODRIGO: Concerto Aranjuez u.a./Yates
(vgl. Nr. 8 S. 65) (DG) 19,95
SCHUBERT: Streichquartett G-Dur/
A. Berg Quartett (EMI) 19,95
SCHUBERT: Die 6 lat. Messen/Behrmann u.a.
(vgl. Nr. 6 S. 62) 4 LP (FSM) 39,95
SCHUMANN: Fantasie C-Dur/Rubinstein
(vgl. Nr. 8 S. 71) (RCA) 19,95
SCHUMANN: Streichquartette 1-3
Klavierquintett op. 44/
Kreuzberger Streichquartett
(vgl. Nr. 9/80 S. 61) 2 LP (Teldec) 29,95
VERDI: Stiffelio/Gardelli 2 LP (Philips) 39,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 77)
VERDI: Luisa Miller/Maazel 3 LP (FSM) 49,95
(vgl. Nr. 9/80 S. 78)
VERDI: Rigoletto/Domingo, Cappuccilli,
Controubas, Ghiauror u.a.; Giulini
3 LP (DG) 39,95
VERDI: Aida/Freni, Carreras, Balza,
v. Dam, Raimondi u.a.; v. Karajan
3 LP (EMI) 49,95
VIVALDI: 4 Jahreszeiten/La Petite Bande
(vgl. Nr. 6 S. 56) (RCA) 19,95
WERKE FÜR BLOCKFLÖTE SOLO
1600-1979/Steinmann (Claves) 21,95
(vgl. Nr. 7 S. 43)

Wir liefern jede in Deutschland vertriebene
Schallplatte und eine große Auswahl an
Importplatten zu unseren bewährten

TIEFPREISEN

(Klassik, Jazz, Rock usw.)

ANGEBOTE DES MONATS

BACH: Brandenburgische Konzerte/
Academy of St. Martin 2 LP (Philips) 19,95
SCHUBERT: Sämtl. Impromptus u.
Moments musicaux/Brendel 2 LP (Philips) 19,95

RARITÄTEN

IN JAPANISCHEN SPITZENPRESSUNGEN
(vgl. dazu Nr. 8 S. 98)
BACH: Wohltemperiertes Klavier/
Fischer 5 LP (Toshiba) 99,95
BEETHOVEN: Sämtl. Klaviersonaten/
Schnabel 13 LP (Toshiba) 260,—
BEETHOVEN: Sämtl. Violinsonaten/
Kreiser 5 LP (Toshiba) 99,95

DIGITALAUFNAHMEN

BARTOK: Konzert für Orchester/Ormandy
(RCA) 24,95
BEETHOVEN: Symphonie Nr. 3/Metha
(CBS) 29,95
BEETHOVEN: Fidelio/Solti u.a.
(vgl. Nr. 8 S. 94) 3 LP (Teldec) 49,95
DEBUSSY: Symphonie Nr. 4/
Dohnányi, (vgl. Nr. 8 S. 96) (Teldec) 24,95
MOZART: Divertimenti KV 136, 137/
Mitgl. des Phil. Oktetts Berlin (EMI) 21,95
MUSSORGSKY: Bilder einer Ausstellung/
Maazel, (vgl. Nr. 8 S. 96) (Teldec) 34,95
ORGELMUSIK DER RENAISSANCE:
Tachezi, (vgl. Nr. 8 S. 73) (Teldec) 24,95
TSCHAIKOWSKY: Symphonie Nr. 4/
Maazel, (vgl. Nr. 8 S. 96) (Teldec) 34,95

Lieferung per Nachnahme
+ Porto und NN-Gebühr.

PHONDUS-SCHALLPLATTEN

8 MÜNCHEN 2

SONNENSTR. 12 — TEL. 555135

Janszen Standmonitore

Janszen ist eine amerikanische Firma, die sich primär auf die Entwicklung und die Produktion von elektrostatischen Lautsprechereinheiten spezialisiert hat. Über die Vertriebsfirma *Sonetic* finden Janszen-Produkte wieder Eingang in den deut-

Reihe von Produkten nennen, die beim Bummel durch die Messehallen aus diesem oder jenem Grund als bemerkenswert erschienen. So stellte *AKG* eine Reihe neuer Tonabnehmersysteme vor. Beim Spitzenmodell der Serie, P25MD, ist der Abtast-